

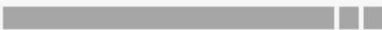
Gemeinsam für Olympia 2040: Hamburg und Berlin im neuen Anlauf

Hamburg plant eine gemeinsame Olympia-Bewerbung mit Berlin für 2040. Die Bundesregierung unterstützt den neuen Anlauf und will Bürgerbeteiligung sicherstellen.



NACHRICHTEN AG

ECHT. AKTUELL. FREI. - NEWS IN ECHTZEIT



In einer wegweisenden Entscheidung hat die Bundesregierung in Deutschland eine Absichtserklärung für eine gemeinsame Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Spiele im Jahr 2040 unterzeichnet. Dabei sollen die beiden größten Städte des Landes, Hamburg und Berlin, als Ausrichter auftreten. Dies geschieht genau 50 Jahre nach der Wiedervereinigung Deutschlands und könnte als symbolisches Ereignis für das ganze Land betrachtet werden.

Potenzial für eine wichtige Entscheidung

Peter Tschentscher, der Bürgermeister von Hamburg, äußerte sich optimistisch über eine erneute Bewerbung der Stadt, diesmal in Partnerschaft mit der Hauptstadt Berlin. Er betonte

die Notwendigkeit, ein überzeugendes Konzept zu entwickeln, das die Unterstützung der Bevölkerung sichert. „Nach meiner Einschätzung ist das gut möglich“, sagte Tschentscher und fügte hinzu, dass ein Volksentscheid durchgeführt werden müsse, um sicherzustellen, dass die Bürgerinnen und Bürger hinter der Bewerbung stehen.

Eine Rückkehr zu vergangenen Ambitionen

Dieser neuerliche Anlauf ist besonders bemerkenswert, da sich Hamburg bereits 2015 um die Olympischen Spiele 2024 bewarb, jedoch aufgrund einer Ablehnung durch die Bevölkerung und eines damit verbundenen Referendums den Prozess abbrach. Die Bürger hatten damals Bedenken hinsichtlich der hohen Kosten und der umfangreichen Bauprojekte geäußert, die mit einer solchen Veranstaltung verbunden sind. Tschentscher sieht die Möglichkeit, die Olympischen Spiele zu realisieren, ohne dass es zu solch gravierenden finanziellen Belastungen kommt.

Unterstützung durch die Bundesregierung

Die Ampel-Koalition hat, nach zuletzt langem Zögern, ihre Unterstützung für die Bewerbung signalisiert. Das Bundeskabinett hat die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und den interessierten Bundesländern bekräftigt. „Das ist ein wichtiger Schritt und ein starkes Zeichen, dass Deutschland diese Bewerbung wirklich will“, erklärte DOSB-Präsident Thomas Weikert. Gleichzeitig warnte er vor voreiligen Festlegungen auf das Jahr 2040.

Erste Schritte in die Richtung einer Bewerbung

Der DOSB plant bereits, in Kürze Gespräche mit dem Internationalen Olympischen Komitee (IOC) aufzunehmen, um das optimale Bewerbungskonzept zu entwickeln. Die Bundesregierung hat für den Bewerbungsprozess im

kommenden Jahr Fördermittel in Höhe von 2,2 Millionen Euro vorgesehen. Dies zeigt die Entschlossenheit, die Olympischen Spiele möglicherweise wieder nach Deutschland zu holen und eine breitere Diskussion über die Vorzüge und Herausforderungen einer solchen Veranstaltung zu führen.

Ein Blick in die Zukunft

Die Vorbereitungen für die Olympischen Spiele 2024 in Paris beginnen in der Zwischenzeit, und während viele Athleten von der großen Bühne träumen, bleibt die Frage offen, wie der deutsche Ansatz für die Spiele 2040 aussehen könnte. Ein gemeinsames Konzept von Hamburg und Berlin könnte nicht nur das sportliche, sondern auch das gesellschaftliche Leben in Deutschland bereichern und eine neue Generation von Sportbegeisterten inspirieren.

Die Diskussion um die Austragung der Olympischen Spiele hat das Potenzial, sowohl die städtische Infrastruktur als auch die Gemeinschaftsbindung zu stärken und den Fokus auf wichtige Themen wie Nachhaltigkeit und verantwortungsvolle Planung zu legen. Der nächste Schritt liegt nun bei der Bevölkerung und den politischen Entscheidungsträgern.

Schlagwörter zu diesem Artikel

Olympia, Hamburg, Berlin, Bundesregierung, DOSB, Sport

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de